

VD15

Delbrück Hövelhof



Nachrichten

Polizeieinsatz vor der Kirche

Diebstahl während des Gottesdienstes

HÖVELHOF (WV). Polizeieinsatz vor der Kirche St. Johannes Nepomuk in Hövelhof: Eine Frau (62) soll nach dem Abschluss- und Segnungsgottesdienst persönliche Gegenstände der Kommunionkinder vom Gabentisch entwendet haben. Bei einer Dankmesse der Kommunionkinder soll es am Montagmorgen (12. Mai) einen versuchten Diebstahl gegeben haben. Eine 62-jährige Frau soll laut Polizei versucht haben, Geschenke der Kommunionkinder zu stehlen. Diese befanden sich im vorderen Bereich der Kirche, da sie während des Gottesdienstes gesegnet wurden. Einigen Besuchern des Gottesdienstes, vor allem Eltern und Großeltern der Kommunionkinder, war ein merkwürdiges Verhalten der Frau aufgefallen. Am Ende des Gottesdienstes soll es wuselig gewesen und die Frau soll von einer Zeugin beobachtet worden sein, wie

sie vorne herumgelaufen sei und einige Gegenstände entwendet hätte. Laut der Zeugin steckte die Frau mindestens eine Kette vom Gabentisch ein und verließ dann die Kirche. Die Zeugin meldete den Vorfall weiteren Besuchern, welche die 62-Jährige daraufhin umgehend beim Verlassen der Kirche aufhielten. Die Polizei wurde sofort alarmiert. Vor Ort gab die Frau dann im Beisein der Polizei die entwendeten Gegenstände, eine Goldkette mit Kreuzanhänger sowie die Smartwatch (intelligente Uhr, die mit dem Handy verknüpft werden kann), zurück an die Besitzer. Die Polizei Paderborn teilte noch am Nachmittag mit, dass gegen die 62-jährige Tatverdächtige, die polizeilich bislang nicht in Erscheinung getreten ist, eine Strafanzeige wegen Diebstahls gestellt worden ist. Gemeindefereferent Christof Stracke war selbst vor Ort im Gottesdienst und sagte gegenüber dieser Zeitung: „Ich glaube, wir alle sind traurig, dass das hier vor Ort passiert ist.“ Gleichzeitig sei er auch erleichtert, dass Eltern und Polizei sofort reagiert hätten und kein Schaden entstanden ist. Letztendlich konnten schließlich alle Kommunionkinder die Messe mit ihren gesegneten Geschenken verlassen.

ANZEIGE

**SOMMERJACKEN
SALE 30%**

Modehaus
DUNSCHEN
www.dunschens-mode.de

Bewohner waren im Urlaub

Zwei Einbrüche in Einfamilienhäuser

HÖVELHOF (WV). Unbekannte Täter sind zwischen Mittwoch, 7. Mai, 17.30 Uhr, und Sonntag, 11. Mai, 17.45 Uhr, in zwei Einfamilienhäuser in Hövelhof eingebrochen. Betroffen waren ein Haus an der Geschwister-Scholl-Straße und an der Stau-mühler Straße. Der oder die Täter verschaffte sich wohl am Mittwoch, 7. Mai, durch ein Fenster Zugang in das Haus. Nach Angaben der Polizei seien die Räume durchwühlt worden. Der oder die Täter flüchteten im Anschluss in unbekannt Richtung. Nachbarn entdeckten den Einbruch demnach am Sonn-

tag, 11. Mai, da sich die Bewohner des Hauses zu der Zeit im Urlaub befanden, teilte die Polizei weiter mit. An der Geschwister-Scholl-Straße brach nach Angaben der Polizei ein Täter wohl über die Terrassentür in den Wohnraum ein. Auch dort befanden sich die Besitzer zur Tatzeit im Urlaub. Er durchwühlte die Räume und flüchtete im Anschluss in unbekannt Richtung, teilt die Polizei weiter mit. Sie bittet Zeugen, die sachdienliche Hinweise zu verdächtigen Personen oder Fahrzeugen geben können, sich unter der Rufnummer 05251/3060 zu melden.

So erreichen Sie Ihre Zeitung

Geschäftsstelle
Rosenstraße 5, 33098 Paderborn
Telefon 05251/896-165
rosenstrasse@westfalen-blatt.de
Mo. bis Fr. 10-18 Uhr, Sa. 10-14 Uhr
Pressehaus
Senefelderstraße 13, 33100 Paderborn
Anzeigenannahme
Telefon 0521/555-333
Fax 0521/43061799
anzeigen@owl-mediasolutions.de
Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05250/992902-1
Fax 05250/992902-9
anzeigen.delbrueck@owl-mediasolutions.de

Abonnentenservice 05251/896-111
Fax 05251/896-149
kundenservice@westfalen-blatt.de
Lokalredaktion Delbrück
Oststraße 24, 33129 Delbrück
Franz Purucker 05250/9382-13
Katharina Stollhans 05250/9382-17
Kerstin Eigendorf 05250/9382-18
Fax 05250/9382-22
delbrueck@westfalen-blatt.de
Redaktionsassistentz
Beate Finke 05251/896-120
Fax 05251/896-108
www.westfalen-blatt.de



Auftrieb der Senner Pferde in die Moosheide

In Kürze ist es wieder soweit: Die Senner Pferde werden wieder über die Beweidungsfläche im Naturschutzgebiet Moosheide nahe der Emsquellen galoppieren und den ganzen Sommer dort verbringen. Die halbwilden Pferde ziehen am Montag, 19. Mai, von der Winterweide am Güsenhofssee in Sennelager auf die 20 Hektar große Sommerweide in der Moosheide um. In diesem Jahr werden es zunächst nur vier Pferde sein. Die Wallache Elliot, Hamlet und Warantus sowie der Jährlingshengst Drago. Zwei Stuten sind aktuell zum „Liebesurlaub“ bei einem Gestüt in der Lüneburger Heide in der Hoffnung, dass im nächsten Jahr wieder Nachwuchs in der Herde zu erwarten ist. Die Senner Pferde gehören zu einer selten gewordenen Pferderasse, durch die Zucht soll diese alte Pferderasse auch zukünftig erhalten bleiben.

Foto: Guido Sachse

Nach Unfall im Juli 2024

Urteil für rücksichtslosen Autofahrer

Von Franz Purucker

DELBRÜCK (WV). Eine vergeigte Abschlussprüfung sorgte bei einem damals 20-Jährigen am 3. Juli 2014 gegen 11.55 Uhr zu einer Kurzschlussreaktion. Er raste mit überhöhter Geschwindigkeit über die B64 und kollidierte in Delbrück mit zwei Fahrzeugen. Nun fiel das Urteil.

„In diesem Moment habe ich nicht an meine Mitmenschen gedacht. Ich war so frustriert, dass ich die Ausbildung nicht bestanden habe“, sagte der inzwischen 21 Jahre alte Mann aus Delbrück am Amtsgericht.

Mit einem Mercedes E-Klasse war der Mann auf der B64 Richtung Rietberg unterwegs. Zeugen berichten gegenüber der Polizei von überhöhter Geschwindigkeit, dem Überfahren von Sperrflächen, dem Ignorieren von roten Ampeln und waghalsige Überholmanöver trotz Gegenverkehrs.

Mehrere Zeugen vorgeladen

An der Kreuzung B64/Anrepper Straße (Kreuzung am Mc Donalds) überholte der junge Fahrer mehrere Fahrzeuge und kollidierte beim Einscheren mit einem auf der Geradeausspur in die gleiche Richtung fahrenden Betonpumpen-Lkw. Der Mercedes schleuderte über die

Kreuzung und prallte gegen einen auf der Gegenfahrbahn vor der Ampel haltenden Volvo Kombi. Der Sachschaden lag im mittleren fünfstelligen Bereich.

Einsicht zeigte der Mann zunächst gegenüber der Polizei nicht, sodass der Richter zum Prozess mehrere Zeugen vorlud, die jedoch ohne Aussage wieder nach Hause fahren konnten. Denn: Vor Gericht räumte der Angeklagte alle Taten vollumfänglich ein. Der Richter sprach dem Mann nochmals ins Gewissen: „Sie können froh sein, dass sie sich selbst und andere nicht getötet haben.“

Die Schäden sind inzwischen von der Versicherung im vollen Umfang reguliert worden. Vor Gericht ging es lediglich darum, wie der Mann juristisch zur Verantwortung gezogen werden muss. Da der Angeklagte zum Tatzeitpunkt 20 Jahre alt war, kann das Gericht bei Feststellung einer „erheblicher Reifeverzögerung“ ein Urteil nach dem Jugendstrafrecht fällen.

Staatsanwaltschaft sieht keine Reifeverzögerung

Aktuell lebt der Delbrücker von rund 500 Euro Arbeitslosigkeit, hat aber eine Zusage für eine Verpflichtung bei der Bundeswehr, wo er Matrose werden will. Die Jugendgerichtshilfe berichtete, dass der junge Mann kürzlich mit



An dieser Kreuzung zwischen B64 und Anrepper Straße kam es im Juli 2024 zu einem Unfall. Der Unfallverursacher stand nun vor dem Amtsgericht Delbrück.

Foto: Franz Purucker

seinem Kumpel in eine WG gezogen sei und sich langsam „verselbstständigte“. Seinen Führerschein musste er bereits kurz nach der Tat abgeben. Das Auto sei Schrott. Die Jugendgerichtshilfe plädierte für eine Verurteilung nach Jugendstrafrecht und zu einer Geldbuße.

Die Vertreterin der Staatsanwaltschaft sah das anders: „Ich sehe keine Reifeverzögerung.“ Außerdem kritisierte sie die niedrige Frustrationstoleranz des Angeklagten. „Der sehr hohe Sachschaden und das sehr gefährliche Fahrverhalten müssen berücksichtigt werden.“ Sie plädierte für 50 Tagessätze à 15 Euro (750 Euro) nach Erwachsenstrafrecht und

eine Sperre zum Wiedererlangen der Fahrerlaubnis von drei Monaten.

Sein Verteidiger sagte: „Er hat offenbar aus seinem Verhalten gelernt. Er hatte die Prüfung vergeigt. Das hat bei ihm dazu geführt, dass er hier ausgeflippt ist. Das ist das Argument, das Jugendrecht anzuwenden.“ Außerdem plädierte er dafür, auf eine Führerscheinsperre zu verzichten, um seiner beruflichen Zukunft nicht im Wege zu stehen. Schließlich müsse er zu seiner Dienststelle bei der Bundeswehr nach Bremerhaven kommen.

Der Richter am Amtsgericht entschied schließlich: „Dieses Vergeigen der Prüfung und die geringe Frustrations-

leranz und der Gedanke, mir ist jetzt alles egal und die werden mir schon ausweichen“ ist eher jungtümlich. Sie sollten schon eine deutliche Geldbuße zahlen. Nur mit viel Glück ist es nicht zu einem schwereren Unfall gekommen.“

Angeklagter muss auf den Führerschein verzichten

Verurteilt wurde der junge Mann nach Jugendstrafrecht wegen „gefährlicher Straßenverkehrsgefährdung“ zu 1500 Euro, zu zahlen in 100 Euro-Raten an die Sportgemeinschaft Scharmede.

Außerdem ergeht eine Sperre von drei Monaten ab Rechtskraft des Urteils, in der der Mann keinen Führerschein beantragen kann. „Nach Bremerhaven kommen sie auch mit der Deutschen Bahn“, so der Richter.

Eine Verurteilung wegen „Gefährlicher Straßenverkehrsgefährdung“ ist auch ohne Unfall möglich, betonte der Richter im Gespräch mit dieser Zeitung. Laut Strafgesetzbuch ist dies bei einer konkreten Gefährdungslage erfüllt, wenn „durch riskantes Verhalten im Straßenverkehr Gefahren für Leib und Leben Dritter oder für fremde Sachen von bedeutendem Wert“ verursacht werden. Bis zu fünf Jahre Haft sieht das Gesetz als mögliche Strafe vor.

Kleines Fest im Schlosspark von Hövelhof geplant

Bündnis für Demokratie wird ein Jahr alt

HÖVELHOF (WV/puru). Das Bündnis für Demokratie und Toleranz wird ein Jahr alt und feiert dies am 17. Mai mit einem kleinen Fest. „In den letzten 12 Monaten haben so viele Menschen das Anliegen des Bündnisses, den Wert der Demokratie wieder stärker in den Fokus zu rücken, unterstützt“, schreibt die Sprecherin Helmut Keck in ihrer Einladung zum Fest: „Zahlreiche Gespräche oder auch lange intensive Diskussionen zeigen, dass viele Menschen in Hövelhof die Gemeinschaft schätzen, nicht polarisieren wollen, gegen Ausgrenzung sind und eine große Bereitschaft zeigen, sich zu engagieren.“

Am kommenden Samstag, 17. Mai, ab 17 Uhr soll diese Gemeinschaft im Schlossgar-

ten von Hövelhof gefeiert werden. Durch den Impuls eines interkonfessionellen Friedensgebets wollen die Veranstalter dem Wunsch

nach Frieden für alle Ausdruck geben.

Der Chor a la carte gibt den Auftakt, das Kombinat Schneedruck wird durch ro-



Die Band Kombinat Schneedruck spielt auf dem Fest am 17. Mai und wird mit rockigen Klängen begeistern.

Foto: Bündnis für Demokratie

kige Musik alle mitreißen, die Querschläger stehen für Samba-Batucada, der in die Beine fährt. Sie werden Energie freisetzen zum Singen und Tanzen. Zur Stärkung steht die Gastronomie bereit.

Veranstalter des Festes ist der neu gegründete Verein der Freunde und Förderer des Bündnisses für Demokratie und Toleranz.

Zuletzt wurde in Hövelhof diskutiert, ob das Bündnis Gelder von der Gemeinde erhält. Einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 2000 Euro hatten Helmut Keck und Peter Lühr stellvertretend für das Bündnis für Demokratie und Toleranz Hövelhof zur Finanzierung von Infomaterial, Raummieten und Honoraren für Lesungen und Vortragsveranstaltungen gefordert.

Die CDU im Rat stimmte gegen den Zuschuss, die anderen Parteien dafür. Damit war der Antrag abgelehnt.

Seit ihrer Gründung hat das Bündnis neben Vorträgen und Zusammenkünften auch schon Lesungen veranstaltet. Zu Gast waren unter anderem der früheren CDU-Generalsekretär und Autor des Buches „Tu was!“ Ruprecht Polenz sowie SPD-Urgestein Franz Müntefering.

Geplantes Festprogramm

- 18 Uhr interkonfessionelles Friedensgebet
- 18.30 Uhr: Chor à la Carte
- 19.30 Uhr: Kombinat Schneedruck
- 20.30 Uhr: Querschläger
- 21 Uhr: Kombinat Schneedruck